

## Tester gesucht?!

Liebe Leserinnen und Leser, ich hoffe dass auch Sie bis jetzt gut durch diese doch sehr schwierige Zeit gekommen sind! Dieses Virus ist eine harte Herausforderung für uns alle und das wird es auch so lange bleiben bis weite Teile der Gesellschaft geimpft sind.

Auch uns hat es direkt getroffen! Allen Schutzmaßnahmen zum Trotz wurden wir positiv getestet und waren für zwei Wochen in Quarantäne. Zum Glück verlief die Erkrankung relativ leicht, nun dürfen wir wieder für Sie da sein. Ein positiver Effekt einer solchen erzwungenen Pause ist aber dass man sehr viel Zeit hat. Zeit um dann auch mal einige Sachen genauer anzuschauen von denen man sonst kaum mehr als die Überschrift wahrnimmt. Dazu gehörte jetzt auch die Unmenge an Werbung welche über das Internet auf jeden von uns einprasselt und hier ganz besonders die Werbung aus der eigenen Branche.

Wie die meisten ja wissen gehören mein Mann und ich als Menschen über fünfzig zur Zielgruppe der potenziellen Hörgerätekunden und als erstes hat es uns doch überrascht wie viel Werbung im Internet uns zu diesem Thema überhaupt angezeigt wird. Ob Facebook, Instagram, Google Nachrichten, etc., überall erscheinen permanent Anzeigen für Hörgeräte. Bitte missverstehen Sie mich nicht, Werbung ist keinesfalls schlecht, auch wir werben regelmäßig für unser Geschäft! Und auch in der Internet-Werbung gibt es große Unterschiede, womit ich mich näher beschäftigen möchte ist ein bestimmter Teil der Werbung: anscheinend werden immer wieder Tester gesucht. Mal sind es 50, dann 200 oder auch 300 Testträger für Hörsysteme. Aber leider scheint es unmöglich diese kleine Zahl an Freiwilligen zu bekommen denn die Aufrufe erscheinen täglich wieder...

Doch was wird hier suggeriert? Tester heißt doch, dass ich etwas ausprobieren um dann ein Urteil oder eine Wertung abzugeben über das getestete Produkt und/oder den damit verbundenen Service. Dazu bekomme ich kostenlose Proben, nutze diese nach meinem Gutdünken und kann diese in der Regel dann auch behalten. Nach meinem Verständnis teste ich also auch Hörgeräte ohne dafür bezahlen zu müssen...

Teilweise wird dann sogar der äußere Anschein einer wissenschaftlichen Studie erweckt für die ich als Proband angeworben werden soll. Sollten Sie schon „Teilnehmer“ einer derartigen Studie sein empfehle ich Ihnen zu klären wieviel Aufwandsentschädigung Sie bekommen. Denn Probanden innerhalb wissenschaftlicher Untersuchungen erhalten abhängig von Dauer, Aufwand, Risiken etc. eine unterschiedlich hohe Bezahlung.

In der Realität sieht es dann aber so aus dass, egal ob Tester oder Studienteilnehmer, am Ende natürlich eine Rechnung steht denn um nichts anderes geht es.

Um es auf den Punkt zu bringen, niemand sucht Tester oder Teilnehmer an Studien. Alle diese Unternehmen machen nichts anderes als wir, sie werben um Kunden. Das ist natürlich nichts Unanständiges, aber dann kann ich doch das Kind beim Namen nennen.

Ganz nebenbei bemerkt: in vielen Anzeigen wird von Weltneuheiten, Sensationen, exklusiven Chancen und noch mehr Superlativen gesprochen. Die hier ausgelobten Geräte sind jedoch keinesfalls sensationelle Neuerfindungen oder exklusiv, jeder Akustiker hat sie oder kann sie problemlos beschaffen.

Aber wo liegt denn dann das Besondere?! So gesehen ist doch jeder unserer Kunden ein „Tester“ denn die Entscheidung für ein Hörsystem ist eine Entscheidung mit der ich je nach Versicherung für fünf oder sechs Jahre leben muss. Es ist nicht mehr und nicht weniger als eine Selbstverständlichkeit dass unterschiedliche Hörsysteme in unterschiedlichen Lebenslagen getestet werden. In die Erprobung gehören ohne jede Frage verschiedene Hersteller wie auch Gerätetypen. Auch objektive Vergleiche mit einer technischen Hilfe wie einem Klangfinder® gehören unbedingt in die Entscheidungsfindung. Im Rahmen dieser Testphase sollte auch, sofern möglich, unbedingt ein Im-Ohr-System getestet werden.

Natürlich können auch die wegen der Masken besonders stark beworbenen extrem kleinen, tief im Gehörgang sitzenden Geräte getestet werden.

Dabei dauert diese Test- oder Erprobungsphase genau so lange wie nötig, eine Entscheidung wird erst gefällt wenn sie reif dafür ist.

Und dazu muss ich mich nicht als Tester oder Studienteilnehmer registrieren. Das alles macht ihr Akustiker „um die Ecke“ wohnortnah und unkompliziert.

Bleiben Sie gesund!

Ihre Gabi Schmitka